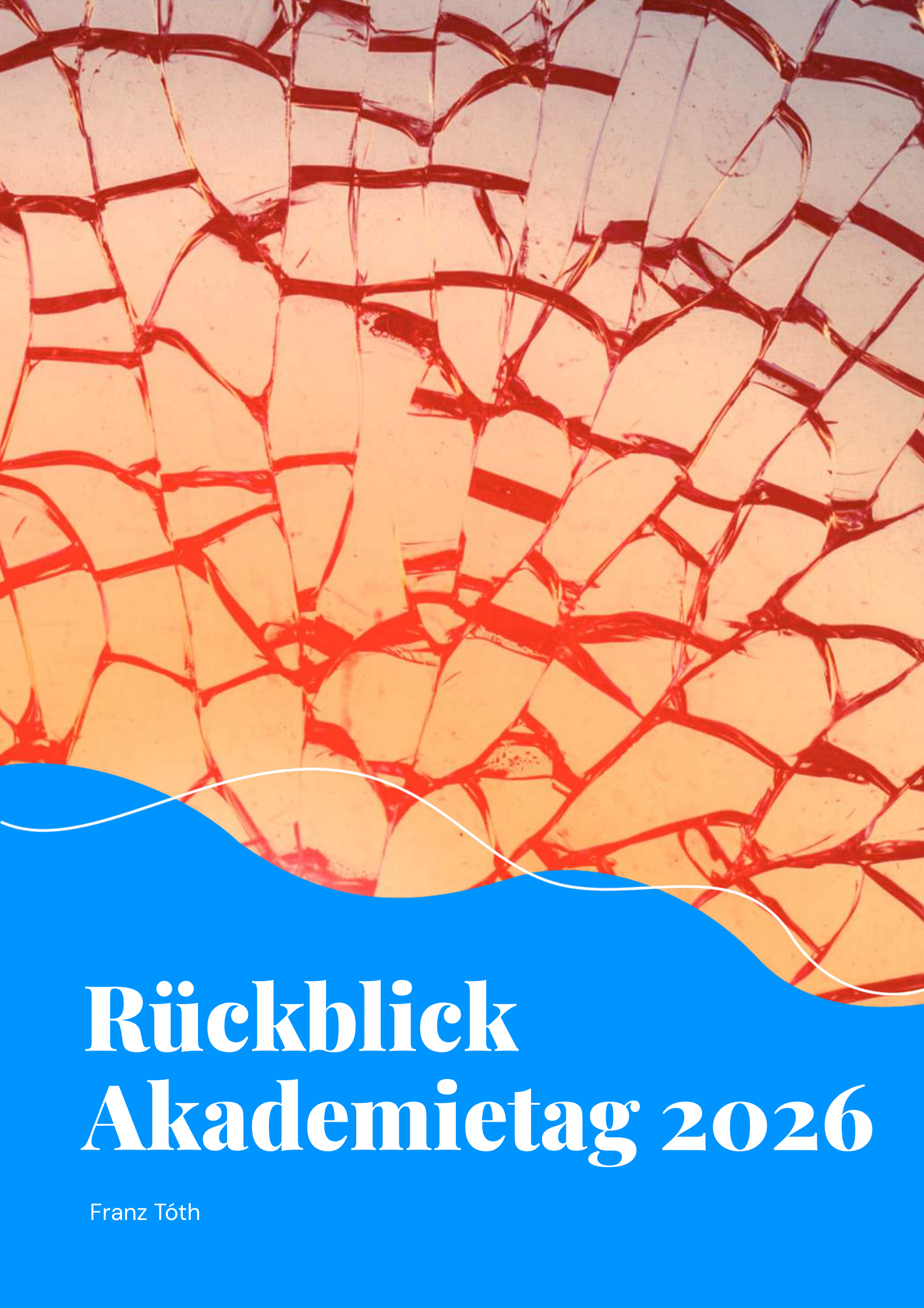




Rückblick Akademietag 2026

Franz Tóth

Unter dem Titel «Wozu hast du mich verlassen?» – Bibel als Krisen(bewältigungs)literatur fand am 22. Mai 2026 der gut besuchte Akademietag *bibelwerken* in der Paulus Akademie statt. Die gemeinsame Veranstaltung der Paulus Akademie, des Schweizerischen Katholischen Bibelwerks (SKB) und des Theologisch-pastoralen Bildungsinstituts (TBI) widmete sich der Frage, welche Bedeutung biblische Texte für den Umgang mit Krisen, Verlust und traumatischen Erfahrungen haben können.

Nach der Begrüssung durch den Präsidenten des Schweizerischen Katholischen Bibelwerks (SKB), Daniel Kosch, eröffnete die Salzburger Bibelwissenschaftlerin Ursula Rapp den Nachmittag mit einem Referat über Krisen und Traumata in biblischen Texten. Rapp zeigte, dass zahlreiche biblische Texte vor dem Hintergrund von Krieg, Vertreibung und kollektiven Traumata entstanden sind. Trauma beschrieb sie als tiefe psychische Verletzung, die mit Ohnmacht, Kontrollverlust und Sprachlosigkeit einhergeht. An Texten wie Ez 16 verdeutlichte sie, wie Erfahrungen von Gewalt und Erniedrigung verarbeitet werden.



Zugleich verwies sie auf das Schweigen als typische Folge traumatischer Erfahrungen. Eine besondere Stärke biblischer Texte liege darin, dem Leid Sprache zu verleihen und neue Hoffnungsräume zu eröffnen. So können sie zur Resilienz beitragen und Menschen helfen, mit Verletzungen und Krisen umzugehen.



Nach Diskussion und Apéro wurden die Themen des Referats in vier Workshops vertieft. Dabei kamen unterschiedliche Zugänge und Methoden zur Anwendung. Nikolett Móricz erschloss Psalm 22 aus exegetischer, traumasensibler und seelsorglicher Perspektive und fragte danach, wie Leid angenommen werden kann, ohne ihm das letzte Wort zu überlassen. Franz Tóth untersuchte mit narratologischen und intertextuellen Methoden den Ruf der Gottverlassenheit Jesu in Markus 15 und zeigte, wie sich darin Klage, Verzweiflung und Hoffnung verbinden. Moni Egger näherte sich in einer frei erzählten und performativ gestalteten Geschichte der Trauer Marias nach dem Tod Jesu und möglichen Schritten aus der Verzweiflung. Ursula Rapp arbeitete textnah mit Klagepsalmen und machte sichtbar, wie deren Sprache und innere Bewegungen Menschen in seelischen Krisen begleiten können.

Den Abschluss bildete ein von Adrienne Hochuli moderiertes Podiumsgespräch mit Ursula Rapp und den Workshopleitenden.

Der Akademietag *bibel/werken* erwies sich einmal mehr als gelungene Verbindung von wissenschaftlicher Reflexion, bibelpastoraler Praxis und persönlicher Auseinandersetzung mit den grossen Fragen des Lebens. Er zeigte, dass die Bibel auch heute Orientierung, Hoffnung und Sprache für Krisenerfahrungen bereithält.